



Gemeinderats-Beschlüsse vom 14. März 2017

Publikation im Simmentaler Amtsanzeiger vom 23. März 2017

Gemeinderechnung 2016

Die Gemeinderechnung 2016 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von knapp 200'000 Franken ab. Dank dem guten Ergebnis sieht sich der Gemeinderat in der Lage, eine Rückstellung für den kantonalen Lastenverteiler Ergänzungsleistungen im Umfang von 540'000 Franken vorzunehmen. Nach Vornahme dieser Korrektur wird die Rechnung 2016 mit einem Aufwandüberschuss von etwas über 300'000 Franken abschliessen. Der Bilanzüberschuss bleibt mit rund 2.7 Millionen Franken auf einem gesunden Niveau.

Änderung Gebührenreglement

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Gebühren für einzelne Verwaltungstätigkeiten zu senken oder abzuschaffen. Damit wird dem Grundsatz Rechnung getragen, dass eine Dienstleistung nicht mehr kosten soll, als sie Aufwand verursacht. Das überarbeitete Gebührenreglement wird der Gemeindeversammlung im Juni 2017 zur Genehmigung vorgelegt.

Neuregelung Gehaltsaufstieg

Die meisten Gemeinden haben sich dem kantonalen Lohnsystem angeschlossen, so auch die Gemeinde Wimmis. Der Regierungsrat hat Änderungen im Gehaltssystem beschlossen. Neu sollen Mitarbeiter in der Anfangsphase von einem rascheren Aufstieg profitieren, was mit einem tieferen Aufstieg in späteren Jahren zum Teil kompensiert werden soll. Die Mehrkosten liegen unter 1 Prozent der Lohnsumme. Der Gemeinderat findet die Anpassung sinnvoll und beantragt der Gemeindeversammlung eine entsprechende Änderung des Personalreglementes. Die Massnahme soll per Januar 2018 umgesetzt werden.

Mitglied Fachkommission Dorfgeschichte

Der Gemeinderat hat Irene Schmid als neues Mitglied der Fachkommission Dorfgeschichte gewählt.

Leistungseinkauf Kantonspolizei

Die Gemeinden haben pro Jahr eine gewisse Anzahl kostenlose Einsätze der Kantonspolizei zu Gute. Müssen mehr Einsätze geleistet werden, wird die Gemeinde kostenpflichtig. In Wimmis war dies in den letzten beiden Jahren der Fall. Mit der Kantonspolizei wird deshalb ein Leistungseinkaufsvertrag abgeschlossen. Es muss mit Kosten von rund 5'000 pro Jahr ab 2017 gerechnet werden. Der Gemeinderat will es nicht unterlassen, in diesem Zusammenhang der Kantonspolizei für die in jeder Beziehung vorbildliche Zusammenarbeit zu danken.